

## Der Wahrheit eine Gasse!

*Hat Ehrlichkeit eine Chance?*

**Dieter Mechtel**

Eine Mitarbeiterin im öffentlichen Dienst kommt morgens zur Arbeit. Ihr Chef erwartet sie bereits. Kurz teilt er ihr mit, sie sei fristlos entlassen, solle ihre persönlichen Sachen einpacken und sofort das Dienstgebäude verlassen. Der Grund: Zusammenarbeit mit dem MfS. Die Frau ist schockiert, die Kolleginnen bemühen sich um sie, weil sie ihre impulsiven Reaktionen kennen.

Der Vorfall sorgt wenig später für Gesprächsstoff. Obwohl der Grund der fristlosen Kündigung nicht öffentlich gemacht wird, wissen ihn doch alle. Kündigungen in dieser Art und Weise ausgesprochen gab es schon mehrere. Und wieder sind noch nicht vernarbte Wunden aufgerissen, hat die Vergangenheit alle eingeholt - die junge Frau, den Chef, die Kolleginnen, die anderen Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen. Und wieder ein Anlaß für ein Zwiegespräch.

Sie hat mit dem MfS zusammengearbeitet. Das dürfte feststehen. Ich will hier nicht erörtern, was sie getan hat und warum. Das ist ein Thema für sich und war in unserer Zeitschrift wiederholt Gegenstand verschiedener Beiträge. Obwohl - wichtig wäre es schon für eine differenzierte Bewertung. Mich bewegt aber etwas anderes. Zweifellos hat die Mitarbeiterin einen Fragebogen ausgefüllt und ihre Zusammenarbeit mit dem MfS verschwiegen. Sie hatte damals die völlig berechtigte Angst, sofort entlassen zu werden.

Sie hoffte, daß man es nicht oder doch wenigstens nicht so bald herausbekommt und sie bis dahin durch gute Arbeit beweisen kann, daß sie trotzdem eine wertvolle Mitarbeiterin ist. Ich kann diese Haltung verstehen. Die öffentliche Meinung ist und war nicht hilfreich für Ehrlichkeit. Ja, die Art und Weise, wie mit der Geschichte der ehemaligen DDR umgegangen wird, provoziert geradezu Verleugnung und Verdrängung. Und dennoch - ich halte das Verhalten der Mitarbeiterin für falsch.

Sie hat sich aus der Vergangenheit in die Gegenwart hineingelogen. Wie mag es tief im Innern bei ihr ausgesehen haben? Wie oft hat sie sich wohl gefragt, kriegen sie es raus oder nicht? Wie oft hat sie sich gequält und die Angst verdrängt? Ich finde ihre Haltung inkonsequent. Wer früher aus Überzeugung, etwas Gutes für die DDR zu tun, von sich aus ehrlich mit dem MfS zusammengearbeitete, sollte sich dazu und speziell zu seinen Moti-